

**Gerd Simon unter Mitwirkung von Ulrich Schermaul
Der >Kreis- und Kreuz<-Müller**

**Zum 100. Geburtstag des Tübinger Sinnbildforschers und Ethnologen Werner Müller
(22.5.1907 – 7.3.1990)**



Er war radikaler Außenseiter und doch stets im Mainstream. Er war ein Drauflos-Forscher mit kaum zu überbietender Theoriefeindlichkeit und legte doch entschieden Wert darauf, als Wissenschaftler zu gelten. Er war ein überzeugter Brauner und war dennoch bei vielen Grünen eine Kultfigur. Man könnte mühelos noch ein Dutzend weitere Gegensatzpaare heranziehen, um Müller zu charakterisieren. Dabei wäre er sicher dagegen gewesen, dass man ihn zu den Postmodernen zählte. er wollte und passte eben in keine Schublade.

Als ich im Wintersemester 1987 /1988 zusammen mit meinem ethnologischen Kollegen Volker Harms ein Seminar mit dem Thema „Ethnologie und Linguistik im 3. Reich“ veranstaltete, übernahm ein Namensvetter Müllers ein Referat über Werner Müllers „Kreis und Kreuz“-Buch. Er stellte eine Verbindung her, die mir damals noch unbekannt war und zwar, von diesem Buch zu dessen späteren Indianer-Forschungen, bestritt aber mit zu auffälliger Vehemenz, dass dieser identisch sei mit dem ehemaligen Oberbibliothekar Werner Müller an der Tübinger Universitätsbibliothek.

Müller ist ein Allerweltsname, besser: Allerdeutschname, beliebt als Tarnname in den Kreisen von Geheimdienstlern. Es war symbolisch, dass der Chef der Gestapo im 3. Reich Müller hieß. Diese Allerweltsnamen nötigen dem Wissenschaftsforscher in der Regel besondere Recherchefähigkeiten ab. Man muss im >Berlin Document Center<, in dem zig Millionen Personalakten aus dem 3. Reich aufbewahrt werden, damit rechnen, dass sich darunter – ich habe sie nicht gezählt – Tausende von Werner Müllers finden.

Man muss auch damit rechnen, dass einige dieser Werner Müllers am gleichen Tag geboren sind. In einem ähnlich gelagerten Fall – es ging um den Namen Karl Hoffmann – waren so-

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrMuellerWerner.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/buchwiss1.htm>

Zur Startseite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon>

gar zwei Menschen mit diesem Namen nicht nur am gleichen Tag, sondern auch am gleichen Ort zur Welt gekommen, der eine später Indologie-Professor, der andere Bäcker. Und dieser Ort (Kulmbach) war noch nicht einmal sehr groß. Am Beispiel des Germanisten Hans Schneider – nicht verwandt mit Hermann Schneider – habe ich sogar einem Obergutachter der DFG seine ganze Argumentation als auf dem Sand einer Namensverwechslung gebaut nachweisen können (<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/jaeger3.htm>). Auf die Gefahr der Verwechslung des Tübinger Germanenkundlers Hermann Schneider mit dem gleichnamigen Philosophieprofessor aus Leipzig hatte ich das >IGL< schon vor der Publikation hingewiesen. Die Herausgeber erlagen ihr – wie inzwischen auch Klaus von See erhärtet hat – trotz aller Warnungen. Hier muss man also alles doppelt und dreifach überprüfen.

Die von mir durchgeführten Recherchen zu Werner Müller sind alles andere als abgeschlossen. Aber so viel lässt sich jetzt schon sagen: Der Tübinger Oberbibliothekar ist identisch mit dem an der Universität Straßburg 1942 habilitierten Verfasser von „Kreis und Kreuz“, aber auch mit dem Indianerforscher. Alles weitere entnehme man der anschließenden Chronologie.

Abkürzungen

BA	Bundesarchiv
BDC	Berlin Document Center (heute im Bundesarchiv)
Bl	Blatt
dt	deutsch
Dtld	Deutschland
E	Exzerpt, d.h. im GIFT-Archiv in der Form eines Exzerpts auf Grund einer Autopsie vorhanden
F	Findmittel-Hinweis
FB	Fragebogen
germ	germanisch
K	Kopie, d.h. im GIFT-Archiv in der Form einer Kopie vorhanden
MF	Master Files (NSDAP-Mitgliedskarten etc.)
Ms	Manuskript
ms.	maschinenschriftlich
o.D.	ohne Datumsangabe
o.J.	ohne Jahresangabe
PA	Personalakte
PK	Partei-Kanzlei (Nachfolge-Institution des >Stellvertreters des Führers<)
REM	Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Kunst
RS bzw RuS	Rasse- und Siedlungs
u.a.	unter anderem
UA	Universitätsarchiv
UB	Universitätsbibliothek

Hinweis: In der folgenden Chronologie wird das **Datum** nach amerikanischem Muster (Jahr – Monat – Tag) angegeben. Die unter „**Inhalt**“ wiedergegebenen Regesten sind kürzeste Inhaltsangaben. Sie werden bei zentralen Publikationen weggelassen. Eingeleitet werden sie zumeist mit Angaben über den Verfasser und eventuell über den Empfänger und das Datum eines Schriftstücks. Bei Fragebögen und ähnlichen Archivalien sind die Stichworte aus dem Vordruck unterstrichen. Wenn in der Rubrik „**Informationsquelle**“ etwas unterstrichen ist, handelt es sich um eine Publikation. Unterstrichen ist dann das Stichwort, unter dem man diese in den bibliographischen Nachschlagewerken in der Regel finden kann. Ist nichts unterstrichen, handelt es sich um eine Archivalie. Dann ist die Aufeinanderfolge durchgehend: Fundort (Archiv), Signatur (meist Kombination aus Buchstaben und Ziffern), Blatt (falls zu dem Zeitpunkt der Einsicht angegeben). Die blau wiedergegebenen Informationen sind Links zu Informationen im Internet.

Vorläufig noch nicht verarbeitet wurde ein Konvolut von Archivalien im Bundesarchiv, das bedauerlicherweise momentan unauffindbar ist.

[Erstfassung 17.03.05. Letzte Änderung: 01.04.05]

Datum:	Inhalt	Quelle
00000000	[o.D.] Zeitschriftenartikel ohne Herkunftsangaben: Dr. Werner Müller, Berlin: Germanische Sonnenortung.	BA NS 21/735
19070522	NSDAP-Mitgliedskarte 1.5.33: Müller, Werner geboren	BA BDC PA Müller, Werner E
19070522	RuS-Fragebogen, 15.2.1939, geboren in Emmerich am Rhein.	BA BDC RS PA Müller, Werner K
19070522	Lebenslauf im RuS-FB 15.2.1939: Geboren ältester Sohn des Pfarrers Heinrich Müller	BA BDC RS PA Müller, Werner K
19260000	Lebenslauf im RuS-FB 15.2.1939: Studium der Religionsgeschichte, Geschichte und Erdkunde in Göttingen, Berlin und Bonn.	BA BDC RS PA Müller, Werner K
19300000	Abschluss des Studiums mit Promotion bei Carl Clemen in Bonn, Thema: „Die ältesten amerikanischen Sintfluterzählungen“ und Abschluss mit Staatsexamen an derselben Uni im Hauptfach Geschichte mit einer Arbeit über Albert von Aachen bei Wilhelm Levison.	Werner Müller: Mein Leben. <u>Unter dem Pflaster liegt der Strand</u> 11, 1982. K
19300600	Lebenslauf im RuS-FB 15.2.1939: Promotion	BA BDC RS PA Müller, Werner K

19310100	Lebenslauf im RuS-FB 15.2.1939: Staatsexamen, daran anschließend zweijährige Vorbereitung auf das Lehramt an höheren Schulen.	BA BDC RS PA Müller, Werner K
19330200	Beendigung der Berufsausbildung (Lehrer an höheren Schulen) im Februar 1933 mit dem Assessorenexamen, dann direkt Rückzug in „unbeachtete Ecke“ Bibliothekswesen.	Werner Müller: Mein Leben. <u>Unter dem Pflaster liegt der Strand</u> 11, 1982. K
19330200	Lebenslauf im RuS-FB 15.2.1939: Assessorexamen	BA BDC RS PA Müller, Werner K
19330500	Lebenslauf im RuS-FB 15.2.1939: Beginn des Bibliothekardienstes	BA BDC RS PA Müller, Werner K
19330500	Lebenslauf im RuS-FB 15.2.1939: Büchereiausbildung in der Stadtbücherei Spandau	BA BDC RS PA Müller, Werner K
19330501	NSDAP-Mitgliedskarte: Eintritt M. in NSDAP; Mitgliedsnummer: 2 549 044; Gestrichen 5/1934; eingetreten 10/1934.	BA BDC PA Müller, Werner E
19340228	Fragebogen W.M. Ortsgruppe Spandau-Altstadt: Bibliothekar. Angestellter Stadtbücherei Spandau. <u>Wie sind Sie zur Partei gekommen?</u> „Durch das Studium von >Mein Kampf<“	BA BDC PK PA Müller, Werner
19340600	Lebenslauf im RuS-Fragebogen,15.2.1939: Leitender Bibliothekar im Verwaltungsbezirk Wedding	BA BDC RS PA Müller, Werner K
19360000	[o.D. 1936?] AE Arbeitsplan Bl. 24.: M. ist Mitarbeiter am Forschungsauftrag >Ura-Linda-Chronik<	BA NS 21/17 K
19360903	Lebenslauf im RuS-Fragebogen,15.2.1939: Heirat mit Bibliothekarssekretärin Anna Ernestine Tannewitz	BA BDC RS PA Müller, Werner K
19370000	[o.D. 1937?] Geschäftsverteilungsplan o.V.: M. Leiter der >Forschungsstätte für Ortung und Landschaftsbilder<	BA NS 21/674 K
19371116	Plassmann Av.: Rücksprache Plassmann mit Huth und Müller: Unbedingt Buch von Duinker verhindern. „Unsinn von seltener Reinheit.“ Chef der deutschen Polizei soll Antrag bei RSK stellen.	BA NS 21/563 K
19380000	Sprachverwandtschaft zwischen Italikern und Germanen; Vergleich italischer und germanischer Siedlungen; Nachweise von und Forschungsergebnisse über Verbindungen über die Sprachverwandtschaft hinaus im religiösen und sittlichen Bereich. Teil 1: Das römische Siedlungsschema Teil 2: Dorf und Stadt im germanischen Norden.	Werner Müller: Kreis und Kreuz. Untersuchungen zur sakralen Siedlung bei Italikern und Germanen. Berlin-Lichterfelde 1938 K

- 19380922 Schmitz-Kahlmann an Müller: BA NS 21/603
AE hat auf Anregung Müllers (2.9.38) die Seiten 65-72 aus „Kreis und Kreuz“ fotokopiert und als Zwischenbericht an RFSS geschickt. E
- 19390000 [o.D. 1939 herum] Sachen zu „Kreis und Kreuz“ BA NS 21/375
E
- 19390000 Werner Müller: Kreis und Kreuz. Zur germanischen Quadrantensiedlung. Germanien 11, 1939, 9, 86-90. K
- 19390215 Fragebogen, SS-Einheit, Persönlicher Stab RFSS: BA BDC RS PA Müller, Werner
Beruf und Berufsstellung: Bibliothekar
Erlerner Beruf: Studienrat
Blockleiter der NSDAP, Mitgliedsnummer: 2 549 044 K
- 19390215 Lebenslauf im RuS-Fragebogen, 15.2.1939 BA BDC RS PA Müller, Werner
+ Fotos K
- 19390419 AE an Müller: BA BDC PA Müller, Werner
Mitarbeit an „Wald und Baum“ abgelehnt E
- 19390812 Sievers an Plassmann: BA NS 21/348
Müller hat sich mit lebenden Leuten in Verbindung gesetzt, die etwas über die >Ura-Linda-Chronik< wissen. E
- 19400416 AE an Müller: Mitteilung: BA BDC PA Müller, Werner
M. in SS aufgenommen, Nr. 352 955. E
- 19400517 [o.D.] Mausser an Sievers [Eingang 17.5.40]: BA NS 21/341
Müller übergibt Mausser Manuskript seines Buchs „Der Kampf um das Ura-Linda-Buch“. „Durchaus wissenschaftlich und der Ton sehr korrekt“. E
- 19410111 Rundfunkmanuskript Bieder o.D. [April 1940?]: BA NS 21/368
Besprechung von >Kreis und Kreuz<: Führt Usener weiter. Bestätigt Herkunft des italischen Volkes aus dem germanischen Norden + BA BDC PA Bieder
E + K
- 19420102 Müller an Sievers: BA NS 21/61
M. steht „im Heimatskriegsgebiet“ bei der Flak. M. hat Amerikaarbeit abgeschrieben: damit 2 Exemplare. 1 nach Straßburg zu Huth. K
„Daß beide irgendeiner Bombe zum Opfer fallen, ist wohl kaum anzunehmen.“

- 19421027 Müller an Sievers: BA NS 21/61
 Colloquium am 23.10. ist „so gut geworden, wie nur möglich. In der anschließenden Sitzung wurde innerhalb der Fakultät der Wunsch laut, mich als Dozenten in Straßburg zu sehen. Jedenfalls wird der Dekan in diesem Sinne weiterberichten, daß es wünschenswert erschiene, mir den Weg in eine Dozentur zu ebnet oder wie nun auch diese Formel heißt, mit der man andeutet, daß es sich nicht nur um eine bloße Verleihung des Dr. habil handelt. die Arbeit ist angenommen, ohne daß eine Änderung gefordert wurde. Übrigens war gerade vorher die Ernennung Huths zum außerordentlichen Professor eingelaufen. Huth wird Ihnen selbst noch berichten. [...] Zu Hause fand ich eine Anfrage vor, nach der die Liste der Mitarbeiter innerhalb der Abteilung eingereicht werden sollte. Dies möchte ich gleich hier erledigen, denn bei den Ortungssinnbildern handelt sich es nur um Dr. Innerebner, und die Anschrift von Herrn Dr. I. ist mir unbekannt. – Übrigens bestritt mir der Vorgeschichtler Werner die Berechtigung, die Wikingersiedlung von Trelleborg auf Seeland mit altitalischen Überlieferungen zusammen zu bringen. – Der zeitliche Unterschied wäre zu groß. Aber das war eigentlich auch der einzige Widerspruch, der sich erhob. Bei der Beschlußfassung äußerte sich Werner positiv, so daß die Zuerkennung des Dr. habil einstimmig erfolgte.“ K
- 19421102 Sievers an Müller: BA NS 21/61
 Sievers würde es begrüßen, wenn M. nach Straßburg geht, und bietet Unterstützung an. Nach Zuerkennung der „venia legendi“ führt die von M. im „Ahnenerbe“ geleitete Abteilung daher von nun an die Bezeichnung „Lehr- und Forschungsstätte für Ortung und Landschaftssinnbilder“. K
- 19421102 Schmitz-Kahlmann an Müller: BA NS 21/61
 Glückwunsch zum Colloquium, „das, wie man hört, ja ausgezeichnet verlaufen sein soll.“ E
- 19430107 Sievers an Müller: Betr.: Müllers Dozentur: BA NS 21/61
 S. hat mit Harmjanz gesprochen; nicht empfehlenswert, die Dozentur in Berlin zu erwerben, weil best. Schwierigkeiten zu erwarten seien, da M. in der Fakultät nicht bekannt sei; Dozentur in Straßburg „zweckmäßig.“ Nach Erwerb der Dozentur in Straßburg könne Reichswissenschaftsministerium M. auf Antrag nach Berlin versetzen; „Allerdings ist es nicht ratsam, davon etwas in Straßburg verlauten zu lassen.“ K
 Harmjanz will – wenn Antrag vorliegt – mit dem Dekan sprechen, Prof. Grapow, der sich dem „Ahnenerbe“ „sehr verbunden fühlt“. Damit Dozentur neben der Tätigkeit als Bibliotheksrat der Stadt Berlin möglich.

- 19430114 Müller an Rgf.: BA NS 21/61
 „Für Ihre Liebenswürdigkeit, mit der Sie meine Sache in Berlin betrieben haben, danke ich Ihnen vielmals; selbstverständlich werde ich die Dozenturangelegenheit in dem vorgeschlagenen Sinne regeln. Allerdings habe ich Huth bereits eine Andeutung gemacht, aber ich werde ihm schreiben, daß dieser Plan in Berlin sich nicht verwirklichen ließ, und daß ich deshalb die Dozentur in Straßburg erwerben werde. – Die Verhältnisse hier sind ziemlich unübersichtlich; jedenfalls bleibt es vorläufig dabei, daß jeden Tag der Abfahrtsbefehl nach Rußland eintreffen kann. Ich möchte unter diesen Umständen keinen Antrag in Straßburg stellen, nur Huth vorläufig verständigen und abwarten, was die nächsten Wochen bringen. An Urlaub ist vorläufig – auch zu Arbeits- und Studienzwecken – gar nicht zu denken. Wenn sich eine Möglichkeit zeigt, dann sind die Formalitäten in Straßburg ohnedies rasch erledigt und als Vorbereitung genügen mir 3-4 Wochen hier bei der Truppe, sofern der Dienst keine Überraschungen bringt wie Übungsschießen, Kurse, Sonderausbildungen usw. Von Veränderungen werde ich Sie gleich verständigen.“ K
- 19440000 [o.D.] Vorläufiger Stellenplan 1943/44: BA NS 21/798-182
 M. ist Abteilungsleiter im >Ahnenerbe<: Forschungsstätte für Ortung und Landschaftsbilder. Vertreter: Innerebner K
- 19440222 Sievers an Müller: Informiert über neuere Entwicklungen im AE. Glückwunsch zum „erfolgreichen Verlauf der Probevorlesung.“ BA NS 21/61
 K
- 19440509 AE an Müller: BA NS 21/348
 Müller erhält Durchschlag von Manuskript Mausser über Ura-Linda-Chronik. E
- 19440701 Korr.bl. REM: BA BDC PA Müller,
 Antrag M's auf Dozentur in Straßburg Werner
 E
- 19440703 Sievers an Plassmann: Anbei Inhaltsangabe Habilschrift Müller [00] für >Germanien<: „Bei der Entlegenheit des Themas ist mit einer Drucklegung während des Krieges nicht zu rechnen.“ BA NS 21/61
 E
- 19440715 Müller an Sievers: BA NS 21/61
 Bezug: Nachricht vom 26.5.44 zur Habilschrift. Fasst sie so auf, „dass der Druck unmöglich ist und dass deshalb das Thema gewissermaßen für den Verfasser beschlagnahmt wird durch die Inhaltsangabe in >Germanien<.“ Könnte diese in absehbarer Zeit erscheinen? E
- 19441127 AE [?] an M.: BA BDC PA Müller,
 M. zum Dozenten für Religionswissenschaft in Straßburg ernannt. Werner
 „Herrn Huth ist es noch gelungen, mit seiner Bibliothek nach Tübingen umzusiedeln.“ E
- 19450119 Müller an Sievers 19.1.45: BA NS 21/61
 M. fragt nach Lehrkörper Uni Straßburg. Bislang habe er nur Sievers's Nachricht, „daß Otto Huth mitsamt seinen Büchern noch rechtzeitig das Weite gesucht hat.“ K

- 19450208 Sievers an Müller 8.2.45: BA NS 21/61
 Über Uni Straßburg „leider nichts Erfreuliches zu berichten“; großer K
 Teil der Lehrkörper „dem Feind in die Hände gefallen“; von der philo-
 sophischen Fakultät noch in der Stadt waren Schrade, Heimpel, Fricke,
 Franz, Kunze, Wentzlaff-Eggebert, Galinski, Oppermann; Bogner mit
 Frau und Huth seien fortgekommen; „Ahnenerbe“ hat empfindlichen
 Verlust erlitten: Weber, Leiter der Lehr- und Forschungsstätte für Bio-
 logie und Direktor des zoologischen Instituts habe mit samt seinen Mit-
 arbeitern die Stadt nicht mehr verlassen können.
 Meldekopf der Universität Straßburg sei die Universität Tübingen, M.
 solle sich dorthin wenden; in Tübingen habe auch Plassmann nach der
 Zerstörung der Bonner Universität seine Tätigkeit wieder aufgenom-
 men; Plassmann sei verheiratet mit seiner Sekretärin Margarete Gras-
 ser.
- 19460000 Neuhäusler, Johann:
 Kreuz und Hakenkreuz.
 München 1946.
- 19500000 Werner Müller: Weltbild und Kult der Kwakiutl-Indianer
 Gehlen, Rolf: Werner
 Müller (22.5.1907-
 7.3.1990). Anthropos 85,
 1990, 516.
- 19510000 Walter Krickeberg, dem das Manuskript von „Weltbild und Kult der
 Kwakiutl-Indianer“ bekannt war, spricht sich für dessen Veröffentli-
 chung aus. Gehlen, Rolf: Werner
 Müller (22.5.1907-
 7.3.1990). Anthropos 85,
 1990, 516.
- 19540000 Werner Müller: Die blaue Hütte, zum Sinnbild der Perle.
 Werner Müller: Mein
 Leben. Unter dem Pflaster
 liegt der Strand 11, 1982.
 K
- 19550000 Werner Müller: Weltbild und Kult der Kwakiutl-Indianer.
 Werner Müller: Mein
 Leben. Unter dem Pflaster
 liegt der Strand 11, 1982.
 K
- 19560000 Werner Müller: Religionen der Waldlandindianer Nordamerikas
 Gehlen, Rolf: Werner
 Müller (22.5.1907-
 7.3.1990). Anthropos 85,
 1990, 516.
 Überarbeitete und erweiterte Fassung einer bereits über zehn Jahre
 alten Habilitationsschrift Müllers.
- 19560000 Werner Müller: Die Religionen der Waldlandindianer.
 Werner Müller: Mein
 Leben. Unter dem Pflaster
 liegt der Strand 11, 1982.
 K
- 19610000 Werner Müller: Die heilige Stadt. Roma quadrata, himmlisches Jerusa-
 lem und die Mythe vom Weltnabel. Gehlen, Rolf: Werner
 Müller (22.5.1907-
 7.3.1990). Anthropos 85,
 1990, 516.
 M's Interesse, „Sinnbilder“ nachzuspüren wird hier deutlich.

- 19620000 [bis 1972] M. Fachreferent für Geschichte und Geographie an der Universitätsbibliothek Tübingen. Brinkhus, Gerd: Dr. Werner Müller +. Tübinger Bibliotheksinformationen 12,1,1990, 56 und online: <http://w210.ub.uni-tuebingen.de/dbt/volltexte/2003/949/pdf/tbi1990-01.pdf>
- 19700000 Werner Müller: Glauben und Denken der Sioux Gehlen, Rolf: Werner Müller (22.5.1907-7.3.1990). *Anthropos* 85, 1990, 516.
- 19700000 Werner Müller: Glauben und Denken der Sioux. Müller, Werner: Mein Leben. Unter dem Pflaster liegt der Strand 11, 1982.
- 19720000 . K
- 19750000 65 S. Müller, Werner: Geliebte Erde. Naturfrömmigkeit und Naturhaß im indianischen und europäischen Nordamerika. 1972 K
- 19750000 Werner Müller: Die Jupitergigantensäulen und ihre Verwandten. Müller, Werner: Terra Amata. Naturfrömmigkeit und Naturhaß im indianischen und europäischen Nordamerika. Mit einer Personalbibliographie des Verfassers. Stuttgart 1975
- 19750000 Werner Müller: Die unheilige Stadt Müller, Werner: Mein Leben. Unter dem Pflaster liegt der Strand 11, 1982.
- 19750000 Werner Müller: Die unheilige Stadt In: Rosenberg, Alfons (Hg): Der babylonische Turm. Aufbruch ins Maßlose. München 1975, 83-100. K
- 19810000 Eliade, Mircea: Werner Müller und die „allgemeine Religionswissenschaft“.. Unter dem Pflaster liegt der Strand 11, 1982, 13ff K
- 19810000 112 S. Müller, Werner: Indianische Welterfahrung. Berlin 1981
- 19810000 Bibliographie Werner Müller, Stand 1981 Unter dem Pflaster liegt der Strand 11, 1982, 214-215 + Rezensionen 216f.
- 19820000 Werner Müller: Amerika – Die Neue oder die Alte Welt? Gehlen, Rolf: Werner Müller (22.5.1907-7.3.1990). *Anthropos* 85, 1990, 517.

- 19820000 Werner Müller: Mein Leben. Unter dem Pflaster liegt der Strand 11, 1982, 11-12. K
Studium der ev. Religionslehre, Geschichte, Geographie und Religionswissenschaft; Zuneigung zu „Primitivformen“ des Glaubens, insbes. der Indianer Nordamerikas; steigende Abneigung gegen Herkömmliches und gegen die „protestantische Geisteskaulheit“
- 19900000 Müller hatte starke Ablehnung gegen alles Theoretische; seinen Schriften geht die theoretische und methodische Durcharbeitung des Stoffes ab. Gehlen, Rolf: Werner Müller (22.5.1907-7.3.1990). Anthropos 85, 1990, 515.
Müller bekleidete nie ein Lehramt.
„Indianerboom“ Ende der 70er, Anfang 80er Jahre ließen Müller-Schriften in Erinnerung kommen.
Erst spät in den 50er Jahren begannen seine Veröffentlichungen über Indianer
- 19900308 Werner Müller im Alter von 83 Jahren in Urach gestorben. Brinkhus, Gerd: Dr. Werner Müller +.
Tübinger Bibliotheksinformationen 12,1,1990, 56 und online:
<http://w210.ub.uni-tuebingen.de/dbt/volltexte/2003/949/pdf/tbi1990-01.pdf>